

## Der Rächer

Bifröst

Seht ihr dieses hause dort, es brennet lichterloh  
Bewohner waren mann, frau, sohn  
Der knabe starb, der manne floh  
Rauber waren schuld daran sie toteten den knaben  
Der grund war dessen hab und gut, sie wollten dieses haben

Der manne uberlebte knapp, ein pfeil durchschlug den leib  
Der zweite pfeil verfehlte ihn, der dritte traf sein weib  
Er rettete sich in den wald und wurde nicht entdeckt  
Die hascher suchten lang nach ihm, doch er war gut versteckt

Ein manne steht allein im wald bereit um aufzubrechen  
Ermordet ward sein einzig kind, er geht um es zu rachen  
Auf das grab er blickt und spricht, bei Allvater schwore ich  
Ich vergesse deiner nicht und lass die morder bluten

Da packt er seine sachen und macht sich auf die reise  
Der schmerz sein herz verzehrte und er weinte leise  
Nach anbeginn der suche fand er das versteck schon bald  
Der morderischen schergen, in einem tiefen wald

Dem ersten den er hier nun sah, riss er gleich die kehle raus  
Sein schwert zerschnitt den korper, der anblick war ein graus  
Stird bastard, Stird! Stird!  
Rief der mann voll hass, das gesicht von wut  
Verzerrt und vom blut der feinde nass

Ein manne steht allein im wald bereit um aufzubrechen  
Ermordet ward sein einzig kind, er geht um es zu rachen  
Auf das grab er blickt und spricht, bei Allvater schwore ich  
Ich vergesse deiner nicht und lass die morder bluten